Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
3,10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2,70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0,10 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 84 | Halver, Mittwoch, den 11. April | 1951

Nach zweimaliger Unterbrechung der Bundestags-Sitzung

Mitbestimmung endgültig verabschiedet

Kompromißformel zur Wahl des elften Mannes — CDU und SPD stimmten zusammen

wl. Bonn, 11. April

Nach zweimaliger Unterbrechung der Sitzung nahm der Bundestag am Dienstag kurz vor Mitternacht das Gesetz über die Mitbestimmung im Bergbau und der eisenschaffenden Industrie mit den Stimmen der SPD, des größten Teils der CDU und des Zentrums an. Gegen das Gesetz stimmten die FDP, die DP, die WAV. Die KPD enthielt sich der Stimme. Die Hauptentscheidung des Bundestages ging um die Wahl des elften Mannes im Aufsichtsrat. Bei der Abstimmung über den entsprechenden Paragraphen kam es zu einem Mißverständnis zwischen dem Bundestagspräsidenten und der Fraktion der SPD, worauf die Sitzung für kurze Zeit unterbrochen werden mußte. In der Pause einigten sich CDU und SPD auf eine Kompromißformel.

Vor der entscheidenden Abstimmung kam es zu einer längeren Geschäftsordnungsdebatte, weil sich herausgestellt hatte, daß die SPD bei der ersten Abstimmung über den Paragraphen 8 einem Irrtum erlegen war. Der Abgeordnete Euler (FDP) wandte sich gegen die Auffassung, die der Bundestagspräsident vertrat, daß die Berichtigung eines Irrtums möglich wäre und daß in solchen Fällen auch Neuanträge gestellt werden könnten. Als Abgeordneter Euler dem Bundestagspräsidenten vorwarf, er, der Präsident, habe mit seiner Fraktion darüber gesprochen, „wie er das Kind schaukeln könnte", erklärte Dr. Ehlers, er sehe nur mit Rücksicht auf die vorgerückte Stunde von einem Ordnungsruf für den Abgeordneten Euler ab.

Für die Annahme des Kompromißvorschlages hatten sich maßgebliche Gewerkschaftsvertreter eingesetzt, und auch der Bundeskanzler hatte ihm zugestimmt. In diesem Vorschlag heißt es: „Der Vermittlungs-Ausschuß schlägt innerhalb eines Monats dem Wahlorgan drei Personen zur Wahl vor, aus denen das Wahlorgan das Aufsichtsratsmitglied wählen soll. Das Wahlorgan darf die Wahl eines der Vorgeschlagenen nur aus wichtigen Gründen, insbesondere dann ablehnen, wenn keiner von ihnen eine Gewähr für ein gedeihliches Wirken für das Unternehmen bietet. Die Berichtigung der Regelung der Wahl entscheidet das für das Unternehmen zuständige Oberlandesgericht. Im Falle der Bestätigung der Ablehnung hat der Vermittlungsausschuß dem Wahlorgan drei weitere Personen vorzuschlagen. Wird die Ablehnung der Wahl ganz oder teilweise für unberechtigt erklärt, so hat das Wahlorgan einen der Vorgeschlagenen zu wählen."

Die dritte Lesung vollzog sich unter noch größeren Schwierigkeiten als die zweite Lesung am vergangenen Mittwoch. Von allen Seiten wurden bei der Einzelberatung Abänderungsvorschläge oder alte Vorlagen begründet. Im Brennpunkt standen die Paragraphen 6 und 8 über die Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder von der Arbeitnehmerseite und die Wahl des vielumstrittenen elften Mannes im Aufsichtsrat. Hatte die SPD schon gleich zu Anfang heftige Kritik an dem Verhalten der CDU geübt und insbesondere deren „feindselige Einstellung zu den Gewerkschaften" kritisiert, so ergab sich im weiteren Verlauf, daß die SPD trotzdem nicht gewillt war, das ganze Gesetz zu gefährden. Vielmehr ergab sich aus den Einzelabstimmungen, daß die SPD entschlossen war, das „kleinere Uebel" zu wählen, nämlich auf die Durchsetzung ihrer weitgehenden Wünsche zu verzichten und dafür wenigstens das Gesetz in der Fassung, die der Ausschuß ausgearbeitet hatte, zu billigen. Die FDP ihrerseits, die sich von Anfang an scharf gegen diese Form der Mitbestimmung ausgesprochen hatte, gab durch ihren Vorsitzenden, Martin Euler, eine Erklärung ab, in der sie auf die Verfassungswidrigkeit des Gesetzes hinwies und das angestrebte „Monopol der Einheitsgewerkschaft" ablehnt. Die FDP stimmte bei der Einzelberatung auch nur für diejenigen Paragraphen, die in allgemeiner Form das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer bejahen.

Das britische Kabinett genehmigte den Haushaltsplan für 1951/52. Der Schatzkanzler mußte zusätzliche Einnahmequellen für 250 Millionen Pfund finden, um die Ausgaben für die Verteidigung und für soziale Maßnahmen zu decken. Es wird eine stärkere Besteuerung von Zigaretten, Alkohol, Autos, Radios und Benzin erwartet.

Eisenhower sehr befriedigt

dmt. Bielefeld, 10. April

Schon seit drei Jahren habe er keine derartig eindrucksvolle Felddienstübung mehr erlebt, erklärte der atlantische Oberkommandierende General Eisenhower nach der Besichtigung der britischen II. Panzerdivision. Eisenhower zeigte sich von dem Ausbildungsstand der jungen britischen Soldaten überrascht. Auch über den britischen 50-Tonnen-Panzer „Centurio" äußerte sich der General sehr befriedigt. Vor Pressevertretern erklärte Eisenhower, daß die Stärke der europäischen Verteidigung mit der Einigkeit der westeuropäischen Völker stehe und falle.

Von Gütersloh kommend, traf General Eisenhower am Dienstagnachmittag in Wiesbaden ein, wo er von dem Chef der alliierten Luftstreitkräfte im europäischen Mittelabschnitt, Generalleutnant Norstad, empfangen wurde.



Von links nach rechts: General Handy, General Eisenhower und der amerikanische Hohe Kommissar John McCloy.
Foto: UP Acme

Die Kriegsverbrecherprozesse gegen insgesamt 94 in australischem Gewahrsam befindliche Japaner gingen vor einem australischen Gerichtshof in Los Negros zu Ende. Im Laufe von zehn Monaten wurden dreizehn Todes urteile verhängt. Sie werden jedoch noch einmal überprüft.

Großbritannien hat die Ernennung des amerikanischen Admirals William Fechteler zum Oberkommandierenden der atlantischen Flotte endgültig gebilligt.

Saarländische Regierung zurückgetreten

DPS: Folge der veränderten politischen Verhältnisse

dpa. Saarbrücken, 10. April

Die saarländische Regierungskrise hat sich am Dienstagabend überraschend ausgeweitet. Die der Christlichen Volkspartei (CVP) angehörenden Minister Dr. Franz Singer (Wirtschaft), Dr. Emil Strauß (Kultus) und Staatssekretär Dr. Hector, der die Geschäfte des Innenministeriums wahrnahm, erklärten, daß sie nach dem Rücktritt der beiden SPD-Minister Braun und Kirn ihr Amt ebenfalls zur Verfügung stellen wollten.

Die Entscheidung fiel nach einer gemeinsamen Sitzung der Landtagsfraktion und des Fraktionsausschusses der CVP am Dienstagnachmittag. Ministerpräsident Johannes Hoffmann (CVP) wurde durch einstimmigen Beschluß der Fraktion aufgefordert, im Amt zu bleiben und die Neubildung der Regierung zu übernehmen.

In politischen Kreisen in Saarbrücken wird eine Regierung erwartet, die sich lediglich aus CVP-Mitgliedern bzw. parteilich nicht gebundenen Fachministern zusammensetzt. Von der oppositionellen Demokratischen Partei des Saarlandes wurde erklärt, der Rücktritt der Regierung Hoffmann sei eine zwangsläufige Folge der völlig veränderten politischen Verhältnisse und des Stimmungsumschwunges an der Saar. „Daraus folgt auch, daß ein neues Kabinett unter der Führung Hoffmanns eine Unmöglichkeit darstellt."

Steuerbukett mit unliebsamen Überraschungen

Schäffer kündigt drastische Finanzpolitik an — Rücksichtslose Steuereintreibung

wl. Bonn, 10. April

Nachdem Bundesfinanzminister Schäffer den Widerstand Professor Erhards gegen seine Steuerpläne überwunden hat, gibt es kein „Wirtschaftsprogramm" mehr, sondern nur noch ein Steuerprogramm, das, wie Schäffer sich kürzlich selbst ausdrückte, „bukettartigen Charakter" haben wird. Schäffer hat jetzt, um es mit einem in Bonn geläufigen Ausdruck zu bezeichnen, „freie Bahn" für die große Steuerreform, die, wenn nicht alles täuscht, einige unliebsame Ueberraschungen bringen dürfte.

Niemand glaubt heute mehr, daß es lediglich bei der Aufstockung der Umsatz- und Körperschaftssteuer bleiben wird, da hiermit das Milliardendefizit des Bundes allein nicht zu decken ist. Selbst die stärkere Heranziehung der Länder zu den Bundeslasten durch die Beschlagnahme eines Teiles der Einkommensteuer durch den Bund schafft noch keinen Ausgleich der zu erwartenden enormen Ausgaben für Sicherheitsbedürfnisse, die allein 2,5 Milliarden DM übersteigen dürfen.

Man rechnet allgemein damit, daß die bisherige behutsame Finanzpolitik Schäffers durch eine wesentlich drastischere abgelöst wird. Drastisch soll vor allem künftig die Eintreibung der Steuern gehandhabt werden, wobei freilich die Frage noch offen ist, wie die Bundesregierung den hartgesottenen Steuersündern beizukommen gedenkt. Man schätzt den jährlichen Ausfall durch Steuerhinterziehung und -rückstände auf mindestens 1,2 bis 1,5 Milliarden DM. Viel verspricht sich Schäffer von der Vereinfachung des Steuersystems, das absolut „klar und übersichtlich" gestaltet werden soll. An dem neuen Steuerprogramm wird schon eifrig gearbeitet, so daß es wahrscheinlich noch vor Beginn der sommerlichen Parlamentsferien vorgelegt werden kann.

Saardebatte abgelehnt

wl. Bonn, 10. April

In letzter Minute wurde der Antrag der SPD auf Abhaltung einer Saardebatte vor der Abreise Dr. Adenauers nach Paris zu Fall gebracht. Die Regierungsparteien und die Bayernpartei stimmten gegen den SPD-Antrag. In Regierungskreisen begrüßt man es, daß Außenminister Adenauer vor der wichtigen internationalen Konferenz in Paris nicht durch eine Stellungnahme zur Saarfrage „die Hände gebunden worden seien". Entweder habe die Mehrheit des Parlaments Vertrauen in die staatsmännischen Fähigkeiten seines Außenministers, dann solle man ihm keine bindenden Vorschriften mitgeben, oder man habe dieses Vertrauen nicht, dann solle man ihn gar nicht erst fahren lassen.

General Mc Arthur aller Aemter enthoben

Ridgway sein Nachfolger — Truman: Keine Politik auf eigene Faust

dpa. Washington, 11. April, 8.45 Uhr

Am Mittwoch früh ist der UNO-Oberbefehlshaber, General McArthur, von Präsident Truman aller seiner Kommandoposten enthoben worden. Der Präsident begründete diesen Schritt damit, daß McArthur nach seiner Auffassung nicht in der Lage sei, die Politik der Vereinigten Staaten und der Vereinten Nationen „mit ganzem Herzen zu unterstützen". Präsident Truman ernannte den bisherigen Kommandeur der 8. US-Armee in Korea, Generalleutnant Ridgway, zum Nachfolger McArthurs.

Präsident Truman erklärte vor der Presse: „Militärische Befehlshaber müssen der Politik und den Anordnungen der Regierung folgen. In Krisenzeiten ist diese Erwägung besonders zwingend." Truman gab die Entlassung McArthurs auf einer besonderen Pressekonferenz bekannt, die für 1 Uhr nachts (Ortszeit) angesetzt war, damit die Bekanntgabe des Entschlusses Präsident Trumans ungefähr gleichzeitig mit der Mitteilung an McArthur in Tokio erfolgte. Die Anordnungen Präsident Trumans treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.

General Ridgway wurde McArthurs Nachfolger als Oberster Befehlshaber der alliierten Streitkräfte, Oberbefehlshaber der UNO-Streitkräfte, Oberbefehlshaber Fernost und Befehlshaber der amerikanischen Armee in Fernost. Nachfolger Ridgways als Kommandeur der 8. US-Armee wurde Generalleutnant von Fleet.



Von Truman abgesetzt: McArthur

Von Braun nach Rot

Die Nazigrößen haben wir allmählich durch. Von Hitlers Kammerdiener bis zum Pudelhund des Höheren SA-Führers X haben alle, die irgendwie dabei waren, die Illustrierten jahrelang mit „Memoiren" versorgt. Jetzt geht der Stoff langsam aus. Schlecht für die diesbezüglichen Blätter, sollte man meinen. Aber das hieße ihre Findigkeit unterschätzen. Schon ist der neue Dreh gefunden, der die illustre Abonnentenschar der illustrierten Zeitschriften auf weitere Jahre hinaus mit sensationellem Stoff befriedigen wird.

Vor kurzem haben sich wieder zwei Prominente des Ostzonen-Regimes nach Westdeutschland abgesetzt: der Staatsekretär Bachem, vorher thüringischer Verkehrsminister, und der SED-Hofpoet Horst Lommer, Kunstkritiker der sowjetamtlichen „Täglichen Rundschau" und eifriger Kulturpropagandist der Kommunisten. Als politische Flüchtlinge wurden sie zwar nicht anerkannt, denn man hatte ziemlich deutlich zu Ohren bekommen, daß Herr Bachem in Thüringen wiederholt erfolgreich als Zutreiber des NKWD gewirkt hatte, und Horst Lommers poetische Leier war jederzeit auf SED-Töne gestimmt.

Das mußten auch die Herausgeber zweier namhafter illustrierter Zeitschriften in München wissen, aber nach dem Motto „Right or wrong, my abonnent" hinderte sie das nicht im geringsten, die „Erlebnisberichte" dieser politischen Strauchritter zum Abdruck zu erwerben. 5000 DM hat Herr Bachem dafür erhalten, und Lommer wirds nicht billiger getan haben.

Man muß den beiden Ex-Sedisten zubilligen, daß sie Lebenskünstler sind. Zuerst jahrelang in der Ostzone hohe Stellen mit Funktionärsvilla, Stalinpaketen usw. einnehmen, schließlich sich nach dem in diesem Falle wirklich „goldenen" Westen zu begeben, um dort gleich zu den bestbezahltesten Autoren zu gehören, das soll ihnen erst mal einer nachmachen. D. h., wenn sich das in der Ostzone herumspricht, dürfte dieses Beispiel Schule machen. Und die Konkurrenz der beiden geschäftstüchtigen Illustrierten kann unbesorgt sein: es kommen sicher noch mehr Ausgepieckte herüber, die 5000 Mark gebrauchen können.

Zett

Die Seite der Heimat

Halver, den 11. April 1951

Jene bunten Tütchen

Gestern hing schwerer grauer Nebel in der Luft. Aber in der Stube schwebte bereits der süße Duft der Hyazinthe. Die Frau lächelte, als der Blumenfreund anfing, den Kasten mit den Samentütchen zu suchen. „Es regnet ja", sagte sie. Der Blumenfreund ließ sich nicht beirren. Den Kasten entdeckte er in der Bodenkammer, und nun begann ein stillvergnügtes Patiencelegen mit den bunten Tütchen.

Dieses Spiel treibt er jedes Jahr. Es ist ein Spiel nach Feierabend, ein Spiel für Blumenfanatiker. Nur der Eingeweihte liebt es. Er läßt die Samenkörner in der warmen Höhle seiner Menschenhand ruhen und betrachtet ehrfürchtig die leuchtenden Farben auf dem Tütchen, das grelle Rot, das flammende Gelb, das sanfte Blau, das zärtliche Lila, das schimmernde Weiß, das prahlerische Grün . . .

Stiefmütterchen steht da zu lesen, Goldlack, Akelei, Tränendes Herz, Lilie, Bauerntreu, Springender Reiter, Morgentau, Rittersporn, Reseda, Malve, Kapuzinerkresse. Unter den vertrauten deutschen Namen stehen die lateinischen Bezeichnungen, die so stolz und poetisch sind. Ein Vokabularium himmlischer Geschenke liegt auf dem Tisch ausgebreitet, das Kartenspiel für den Blumenfreund.

Und dann ist es eines Tages so weit. Sonne liegt über den Fluren. Der Wind trocknet die Gartenwege. Die Arbeitsschuhe sind noch ein wenig unbequem. Aber der Spaten tut seinen ersten jauchzenden Stich: Die Arbeit hat begonnen.

Erika

Halver

Keine Verlängerung der Berufsschulferien!

Die Ferien wurden ausschließlich für die Berufsfach- und Fachschulen des Schulortes Lüdenscheid verlängert. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß der Schulort Halver von dieser Ferienverlängerung nicht betroffen ist. Für die hiesigen Fachschüler bleibt es also beim normalen Wiederbeginn des Unterrichts.

Neue Sonntagskarten ab Halver

Ab sofort sind beim Bundesbahnhof Halver zwei neue Sonntags-Rückfahrkarten — und zwar nach Lennep und Oberbrügge — aufgelegt worden. Damit werden zwei empfindliche Lücken im verbilligten Sonntagsverkehr geschlossen.

Sie ziehen heimwärts

Die großen Schafherden der Briloner und Paderborner Gegend zogen im Herbst in die milderen Gefilde des Niederrheins, um dort überwintern zu können. Jetzt berührten sie auf dem Rückweg auch unseren Ort, Verkehrsstockungen hervorrufend. Auch der Bauer sieht diese ungebetenen Gäste im Frühling nicht eben gern, da sich die Wolleträger zu häufig am jungen Roggen laben, ohne daß hier eingegriffen werden könnte.

Evangelische Frauenhilfe Halver

In der Stunde der Evangel. Frauenhilfe am Dienstagnachmittag gab Pastor Stommel als Tag für den geplanten Ausflug Dienstag, den 22. Mai, bekannt. Das Ziel, Erholungsheim „Concordia" im Siegerland, kann man, wie an der Wandtafel aufgezeichnet wurde, auf drei Wegestrecken, erreichen. Man wählte die längste — 250 km — um recht viele Städte und Dörfer des landschaftlich schönen Siegerlandes durchfahren und besichtigen zu können. Des weiteren wies man auf den Gemeindetag in Lüdenscheid, Donnerstag, den 19. April, hin. Meldungen beim Kirchenküster Aug. Himmen. — Besonders wird es die Gemeindeglieder erfreuen, daß die Weihe der neuen Glocken für Sonntag, den 24. Juni, geplant ist. — Am Sonntag, dem 1. Juli, ist dann der Tag der Goldenen Konfirmation in der evangelischen Gemeinde Halver.

„Was ihnen an der evangelischen Jugend auffällt"

Das Verhältnis der Evangelischen Jugend Deutschlands zu den übrigen Jugendverbänden soll auf einem Lehrgang behandelt werden, den die Jugendkammer der EKD für Mitglieder in den Jugendringen vom 20. bis 25. Mai auf der Heideburg bei Hamburg veranstaltet. Im Rahmen dieser Zusammenkunft werden Vertreter der Falken, der Gewerkschafts- und Sportjugend darüber berichten, „was ihnen an der evangelischen Jugend auffällt".

Elektro-Beratungskursus

Der in den Kochvorträgen der Elektro-Mark im vorigen Herbst im Hotel zur Fuhr angekündigte Elektro-Beratungskursus findet nunmehr statt. Die große Zahl der angeschafften Elektroherde läßt es nicht zu, jeden einzeln zu besuchen. Deshalb werden die Teilnehmer zu Arbeitsgemeinschaften an drei zweistündigen Nachmittags- oder Abendkursen zusammengefaßt. Es wird jedesmal etwas anderes gezeigt, so daß allen Hausfrauen, die einen Elektroherd besitzen, der Besuch zu empfehlen ist, besonders auch weil die Teilnahme kostenlos ist. Weitere Auskunft erteilen die Mitglieder der Elektro-Gemeinschaft Elektro-Mark.

Das Bier wurde teurer

Auch in unseren Gaststätten macht sich die Bierpreis-Erhöhung bemerkbar, die die Preisstelle Düsseldorf ab sofort für Nordrhein-Westfalen verfügt hat.

Ehret das Alter

Unser Mitbürger Fritz Crummenerl, Jägerstraße, kann am heutigen Tage, dem 11. April, sein 74. Lebensjahr vollenden. Wir gratulieren!

Schwenke

Das Wandern ist des Müllers Lust

Daß diese erste Zeile des Wanderliedes einen wahren Kern enthalte, mochte wohl auch ein Landwirtschaftsgehilfe von hier bemerkt haben. Er wanderte auch, leider hat er niemandem gesagt, wohin. Als vorsichtiger junger Mann entnahm er der Vorratskammer seines Arbeitgebers einige . . . zig Eier und andere Lebensmittel, damit es ihm am Mundvorrat nicht fehle. In welcher Richtung der Jüngling seiner Wanderlust die Zügel schießen ließ, wurde allerdings nicht bekannt. Wir wollen hoffen, daß er baldmöglichst gegriffen wird.

Kreis Altena im „Statistischen Jahrbuch NRW"

Zahlenangaben die jeden interessieren! — Worüber wird alles berichtet?

Mit der Angabe, daß das Land Nordrhein-Westfalen eine Gesamtfläche von 34 039,79 Quadratkilometer umfaßt, wird der Zahlenreigen des kürzlich erschienenen „Statistischen Jahrbuch Nordrhein-Westfalen" eröffnet und abgeschlossen mit einer vergleichenden Uebersicht für die Länder des Bundesgebietes. Auf 337 Seiten wird an Hand von vielen tausenden Zahlen die wirtschaftliche, soziale und politische Struktur des Landes Nordrhein-Westfalen einer Untersuchung unterzogen.

Vom Nutzen der Statistik über den Landkreis Altena

machen sich manche Menschen noch keinen richtigen Begriff. Aber so wenig wie Staat und Verwaltung kann auch die rheinisch-westfälische private Wirtschaft heute nicht mehr auf das Erkenntnismittel der Statistik verzichten.

Gewiß, innerhalb der kleinen Dorfgemeinschaft kennt der Bürgermeister jeden Einwohner persönlich und er weiß auch ohne Statistiken über den Beruf seiner Bürger, über ihre Aecker und den Viehbestand durchweg Bescheid. Je größer aber der Ort ist, um so mehr tritt an die Stelle der persönlichen Kenntnis die zusammenfassende Darstellung durch die Zahl. Die Statistik gibt Aufschluß über

die wirtschaftliche und soziale Stellung

einer jeden Gemeinde und zusammenfassend über das ganze Kreisgebiet. Vergleiche mit früheren Jahren lassen erkennen, ob beispielsweise die Umsätze in der Industrie, oder in der Landwirtschaft die Ernteerträge gestiegen sind, oder ob sich die Arbeitslosigkeit oder die Schulverhältnisse gebessert haben, wie sich die Flüchtlinge eingliederten und was sonst noch mehr an Problemen unsere heutige Zeit mehr oder weniger bewegt.

Das Statistische Landesamt Nordrhein-Westfalen

in Düsseldorf, Heroldstr. 37, hat nach langer Unterbrechung endlich ein neues „Statistisches Jahrbuch für Nordrhein-Westfalen" herausgegeben. In gedrängter und dennoch recht übersichtlicher Form werden die Ergebnisse aus allen Gebieten der amtlichen Statistik für das heutige Land Nordrhein-Westfalen angeführt und zwar nicht nur nach den Volkszählungsergebnissen, sondern bis in die jüngste Zeit hinein und dazu sehr oft mit Vergleichszahlen aus der Vorkriegszeit.

Zahlen über den Landkreis Altena

geben Auskunft über Fläche, Bevölkerung, Bevölkerungsbewegung, Religionszugehörigkeit, Haushaltungen, Altersgliederung, Erwerbstätigkeit, Heimatvertriebene, Landwirtschaft (Betriebszahl, Fläche, Personal), Bodenbenutzung, Ernte, Viehhaltung, Straßenverkehr (Kraftfahrzeuge), Finanzwirtschaft, Wohlfahrtspflege, Unterrichtswesen (Schulen), sowie die Wahlergebnisse der letzten Wahlen. Von allen diesen Fächern werden in dem neuen Jahrbuch zum Teil recht weitgehende Angaben über unseren Kreis gemacht. Einige Tabellen enthalten bisher noch nicht veröffentlichte Zahlenangaben.

Vergleiche mit anderen Kreisgebieten

im Land Nordrhein-Westfalen lassen sich anstellen, da über alle Stadt- und Landkreise unseres Landes die gleichlaufenden Angaben gemacht wurden. Gerade diese Vergleichsmöglichkeiten machen das „Statistische Jahrbuch Nordrhein-Westfalen" besonders wertvoll für jeden wirtschaftlich denkenden und planmäßig handelnden Kaufmann, Handwerker und Landwirt.

Der niesende Riese

Sagenhaftes um eine Höhle bei Hohenlimburg

Bei Hohenlimburg liegt zwischen der Berghöhe des weißen Steins und der zerfallenen Burg Raffenberg die Hünenpforte. Hier ist der Eingang zu einer Höhle im Kalkfelsen oben an der Bergkuppe. Hinter der Pforte soll ehedem die Burg eines Hünen gestanden haben, der mit den Seinigen durch die Pforte mit der Außenwelt verkehrte. Diese Höhlenbewohner waren so stark, wie es jetzt keine Wesen mehr gibt, unter anderem klang es, wenn sie etwa nießen mußten, so gewaltig, daß man es bis Eilpe und Hagen, also meilenweit, hören konnte. Auf diese Sage bezieht sich noch heute in dieser Gegend eine scherzhafte Beteuerung unter den Landleuten: „So wahr als man den Hünen prusten (d. h. niesen) hört." Altertumsforscher haben an dieser Hünenpforte Spuren römischer Schriftzeichen entdecken wollen, scheinen aber durch Naturspiele irregeleitet zu sein. Indessen mag die Stätte wegen ihrer Seltsamkeit von den Ureinwohnern öfters Besuche erhalten und bei ihnen in Verehrung gestanden haben.

Für Halver nur geringe Fahrplanänderungen

Meist nur Aenderungen um wenige Minuten — Nachmittagstriebwagen hält nicht mehr in Oberbrügge — Ab sofort neue Sonntagskarten

Wie wir vom Bundesbahnhof Halver erfahren, wird der neue Sommerfahrplan, der am 20. Mai in Kraft tritt, für Halver keine wesentlichen Aenderungen gegenüber dem bisherigen Fahrplan bringen. Die Abfahrtszeiten von Halver in Richtung Wipperfürth und Wuppertal verschieben sich durchweg nur um wenige Minuten. Der erste Zug wird 5.13 Uhr, der letzte um 20.07 Uhr fahren. In Richtung Brügge bleiben eine Reihe Abfahrtszeiten unverändert bestehen, einige differieren ebenfalls um nur wenige Minuten. Der erste Zug fährt unverändert um 5.49 Uhr, der letzte um 21.02 Uhr, d. h. 4 Minuten später als bisher. Hinsichtlich des Sonn- und Werktagsverkehrs werden sich keine Zugänderungen ergeben.

Leider wird der neue Sommerfahrplan weiterhin einige dringlich geäußerten Wünsche der Halveraner nicht erfüllen. So konnte sich unsere zuständige Bundesbahndirektion immer noch nicht entschließen, die auch in den Spalten unserer Zeitung mehrfach angeregte Sonntagfrühverbindung mit Anschluß nach Hagen zu schaffen. Auch hinsichtlich der Spätverbindung von Hagen nach hier hat sich keine Verbesserung ergeben. Die Bundesbahndirektion steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die geringfügige Benutzung der fraglichen Züge seitens der Halveraner eine Verkehrsverbesserung nicht rechtfertige.

Bedauerlich ist, daß der Nachmittagstriebwagen, bisher an Oberbrügge 18.15 Uhr, in Oberbrügge nicht mehr halten soll. Der Verkehrsausschuß der Industrie- und Handelskammer wurde bereits mit Recht darauf hingewiesen, daß die Absetzung der Eiltriebwagen vom Bahnhof Oberbrügge der wirtschaftlichen und verkehrsmäßigen Situation des Ortes nicht gerecht wird.

Hinsichtlich der Sonntagskarten hat sich bereits ab sofort eine Erweiterung insofern ergeben, als zwei neue Sonntagskarten — nach Lennep und Oberbrügge — hinzugekommen sind. Damit sind zwei empfindliche Lücken im bisherigen Sonntagskartenverkehr geschlossen worden. Es liegen somit ab sofort Sonntags-Rückfahrkarten von Halver auf nach Anschlag, Brügge, Düsseldorf, Gummersbach, Hagen-Hbf., Kierspe, Köln, Lennep, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Oberbrügge, Radevormwald, Schalksmühle, Schwenke, Vollme-Ehringhausen, Wt-Barmen, Wt-Elberfeld und Wipperfürth.

Die Reisenden nach Lüdenscheid weist die Leitung des Bundesbahnhofs Halver noch besonders auf die verbilligten Sechserkarten, die zwischen Halver und Lüdenscheid ausgegeben werden, hin. Gegenüber den Normalfahrkarten weisen sie eine nicht unbeträchtliche Verbilligung auf, denn sechs Karten kosten nur 4,— DM, die Einzelfahrt also nur 0,67 DM statt 1,— DM. Diese Sechserkarten werden an jedermann ausgegeben und können auch von mehreren Fahrgästen gemeinsam benutzt werden. Sie gelten einen Monat und können mit Gültigkeit von jedem Tag an ausgegeben werden. Fahrtunterbrechung ist jedoch nicht gestattet.

Rönsahl

Bullenkörung 1951

Die Bullen der Bullenhaltungsgenossenschaft Rönsahl wurden gestern durch die Körkommission Arnsberg nachgekört. Außerdem wurde der Bulle von Bengelsträter-Haarbecke und der von Haase neu angeschaffte Bulle angekört. Die vorgeführten Tiere befanden sich in einem guten Zustande, so daß vom Amt Kierspe eine Prämie bewilligt wurde.

Vom Wasserverband Rönsahl

Zu einer Vorstands- und Ausschußsitzung waren die Mitglieder des Rönsahler Wasserverbandes eingeladen worden. Kreistiefbaumeister



Wolle und Tierhaare begründen den hohen Wert unserer Edelwattierung **„Immerglatt"**

Aus den naturstarken Elementen knitterfreier reiner Wollkammgarne und volleIastischer Tierhaare hergestellt, gibt unsere „Immerglatt"-Einlage die Gewähr des beständig guten Sitzes. Nässe, Druck und Knautschen können der „Immerglatt"-Kleidung nicht viel anhaben, denn sie bleibt immer glatt durch „Immerglatt"

Preislagen für „Immerglatt"-Sakkos	59,-	69,-	79,-	98,-	108,-	und höher
für „Immerglatt"-Anzüge	79,-	98,-	128,-	158,-	198,-	und höher
für „Immerglatt"-Mäntel	79,-	98,-	138,-	168,-	188,-	und höher

KUNDEN KREDIT G.m.b.H. ANSCHLUSSFIRMA

Lampe HAGEN

Die *gute* Herren-, Damen- und Kinder-Kleidung

500 Mark für jeden Vertriebenen

epd. Bonn, 10. April

Die Errichtung einer Umsiedlungsausgleichskasse für Heimatvertriebene, Flüchtlinge und Evakuierte wird in einem Gesetzesantrag der Bayernpartei in Bonn gefordert. Danach sollen die Flüchtlinge der ärmeren Länder bis zum endgültigen Abschluß der Umsiedlungsaktion jährlich mindestens 500 DM für jeden noch nicht übernommenen Vertriebenen an die sogenannten Flüchtlingsländer zahlen. Man erhofft von diesem Gesetz eine Beschleunigung der Umsiedlungsaktion und eine schnellere Rückführung der Evakuierten.

Unverantwortliche Zuckerhortung

tx Bonn, 10. April

Die Bundesregierung wird gezwungen sein, mit französischen Stellen wegen eines Mehrmonatskredites für die Einfuhr von französischem Zucker zu verhandeln. Bundesernährungsminister Niklas wird wahrscheinlich zu den Verhandlungen selbst nach Paris fahren, wobei es vorerst um einen Kredit von etwa 3,5 Millionen Dollar geht.

Die Bundesregierung kann auf diese Zuckermenge nicht verzichten, da nach in Bonn vorliegenden Informationen die Zuckerhortung beim Handel, bei Gewerbetreibenden und bei Privaten immer größeren Umfang annimmt. Auch in der Konservenindustrie sollen sich erhebliche Zukkerreserven befinden.

Erhard und Schäffer nach Mailand

wl. Bonn, 10. April

Bundeswirtschaftsminister Erhard und Bundesfinanzminister Schäffer werden in den nächsten Tagen nach Mailand fahren, um an der Eröffnung der dortigen Industrie- und Handelsmesse teilzunehmen. Wie verlautet, werden beide Minister Gelegenheit nehmen, mit dem italienischen Handelsminister und dem Finanzminister aktuelle Wirtschaftsfragen zu besprechen.

Bundesbahn wehrt sich

dmt. Frankfurt, 10. April

Mit aller Entschiedenheit wies die Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn Vorwürfe zurück, nach denen sie unsoziale Tarife habe. Vor allem wehrte sie sich gegen die Darstellung des Verbandes der Kriegsbeschädigten, daß Vergünstigungen für Kriegsbeschädigte nicht mehr möglich seien. Die Hauptverwaltung betonte, daß alle bestehenden Vergünstigungen in Kraft blieben, daß man aber einen neuen Antrag auf Erweiterung dieser Vergünstigungen, den der Verband gestellt habe, habe ablehnen müssen, da der Einnahmeausfall für die Bundesbahn nicht tragbar sei.

Schiffbau gesichert

dpa. Hamburg, 10. April

Bundesfinanzminister Schäffer erklärte vor Mitgliedern des CDU-Landesverbandes in Hamburg, daß der Schiffbau bis zur vollen Ausnutzung der Kapazität mit Hilfe des Zentral-Bankensystems finanziert werde. Die Finanzierung der nächsten beiden Jahre sei gesichert. Die Verhandlungen in den Hansestädten Hamburg und Bremen seien für ihn sehr erfreulich gewesen, weil die Hansestädte keine Zuschüsse, sondern nur Kredite gefordert hätten.

Churchill plant neue Attacken

dmt. London, 10. April

Die konservative Opposition im britischen Parlament hat unter Führung von Churchill genaue Pläne ausgearbeitet, um die Labourregierung bei den Abstimmungen über das Staatsbudget, dessen Voranschlag Schatzkanzler Gaitskell am Dienstag vor dem Unterhaus bekanntgab, zu Fall zu bringen. Die Konservativen werden zwar das 4,7-Milliarden-Pfund-Rüstungsprogramm billigen, sich aber gegen alle neuen Sparmaßnahmen wehren.

Gegen das Vorstandsmitglied der SRP, den früheren Generalmajor Remer, ist bei der Lüneburger Staatsanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren wegen öffentlicher Beleidigung beantragt worden.

Eine Gruppe von zwölf Mitgliedern bedeutender amerikanischer Frauenorganisationen, denen rund 15 Millionen Frauen angehören, wird hier am 20. April zu einem sechswöchigen Deutschlandbesuch eintreffen.

Noch im April soll mit dem Bau einer neuen 3-m-Grobblechstraße in Dortmund-Hörde begonnen werden. Auf der Straße sollen im Jahr 240 000 Tonnen Bleche gewalzt werden können.

Berliner Filmpläne

Zukunftsmusik: Filme sollen in Berlin gedreht und von einem Berliner Verleiher vertrieben werden

Berlin. Die Berliner Stadtverwaltung für Volksbildung prüft eine Reihe von Vorschlägen, die der Berliner Verband der Filmschaffenden zur Förderung der Berliner Filmwirtschaft eingereicht hat. Damit die aus dem Filmvereih aufkommenden Steuergelder, die je Film auf 750 000 DM geschätzt werden, auch Berlin zugute kommen, wird gefordert, daß die Filme in Berlin nicht nur gedreht, sondern auch von einem Berliner Verleiher vertrieben werden. Da die Ateliers in Tempelhof und in Spandau eine Kapazität von 20 Filmen jährlich haben, sollen jeweils mehrere Staffeln von sechs bis acht Filmen gedreht werden, weil erst dann ein namhafter Gewinn zu erzielen sei.

Bei künftig sorgsamerer Planung der Berliner Filmproduktion soll nach Meinung des Verbandes der Filmschaffenden an der Finanzierung der Bund mit einer Ausfallbürgschaft von 35 Prozent, der Berliner Senat mit 40 Prozent der verbleibenden Summe durch eine Ausfallbürgschaft beteiligt sein, ferner das Konsortium der Banken unter Führung der Berliner Bank AG mit Refinanzierung bei der Berliner Zentralbank.

Soweit die Zukunftsmusik. Die Wirklichkeit aber sieht wesentlich trüber aus. Denn es bleibt eine Tatsache, daß die Berliner Filmproduktion noch nicht einen einzigen Film finanziert bekam. Neue entsprechende Anträge verschiedener Produzenten wurden nämlich abgelehnt und über zwei wird noch verhandelt. Und es ist auch Tatsache, daß seit dem 18. Oktober 1950 bis heute nicht ein Zentimeter Spielfilm in den Tempelhofer Ateliers gedreht worden ist.

Kasernen müssen geräumt werden

Heimatlose Ausländer schwierig unterzubringen

München. In der letzten Zeit ist eine wachsende Radikalisierung in den Flüchtlingslägern festgestellt worden, die der Staatssekretär für die Flüchtlingsverwaltung in Bayern, Professor Oberländer, „zum Teil auf Einflüsse von außerhalb der Lager" zurückführt.

Auf Anordnung der Besatzungsmacht sollen in Bayern in diesem Jahr 28 Kasernen freigemacht werden, die heute mit einheimischen oder ausländischen Flüchtlingen belegt sind.

Die bayerischen Städte, an die sich das Land bisher wegen der Unterbringung der heimatlosen Ausländer gewandt hat, reagieren zumeist ablehnend. Es liegen höchstens ein oder zwei Zusagen vor. Die Flüchtlingsverwaltung erklärt: „Je mehr Absagen wir erhalten, desto stärker wird für uns der Zwang, die 2000 Wohnungen für die 6000 DPs dort zu errichten, wo staatliches Baugelände vorhanden ist.

Die Kripo in Deutschlands Schatzkammer

Wertvolle Aktien als Heizmaterial — Ungeheure Werte im Schneeschlamm

Berlin. Der größte Teil der deutschen Wertpapierbestände war während des Krieges im Gebäude der Wertpapiersammelbank in Berlin untergebracht. Im wesentlichen hatten diese Wertpapiere im Betrag von einigen Milliarden Mark den Luftkrieg und auch den Endkampf um Berlin überstanden.

Als aber diese ungeheueren Werte zwischen Weihnachten und Neujahr 1945 durch sowjetische Kommandos auf offenen Lastwagen in primitivster Weise abtransportiert wurden, haben nicht einmal abzuschätzende Werte unrechtmäßig den Besitzer gewechselt. Die Aktien großer deutscher Industriefirmen und ausländischer Gesellschaften wurden bündelweise, obwohl sie Millionenwerte repräsentierten, wie Altpapier behandelt und lagen unbeaufsichtigt und ungeschützt im Freien. Das waren die Tage, wo frierende Berliner in Unkenntnis der Werte die Aktien der Straßenbahn von Chicago, der Deutschen Glanzstoff AG, Reichsschuldverschreibungen, Obligationen der Niederschlesischen Hüttengemeinschaft und wie sie alle hießen, in den Ofen steckten, um eine Wassersuppe kochen zu können.

Es gab aber auch eine ganze Reihe Menschen, die wußten oder ahnten, daß hier unübersehbare Reichtümer auf der Straße im Schneeschlamm lagen. Vor allem dürften die von der sowjetischen Besatzungsmacht eingesetzten Personen ihr Schäfchen ins Trockene gebracht haben. Sie waren beauftragt, die Panzerschränke, die bis dahin das wertvolle Papier bargen, zu sprengen. Diese Personen jedenfalls konnten sich sagen, daß das Deutsche Reich kein wertloses Altpapier in komplizierten und vielfach gesicherten Panzerschränken vor fremdem Zugriff sicherte.

Jetzt, nachdem die Effekten bei den Banken von ihren früheren rechtmäßigen Besitzern angemeldet werden mußten, bekam auch die Obrigkeit die Möglichkeit einer Uebersicht. Das Betrugsdezernat der Kriminalpolizei Berlin hat auf Anordnung des Generalstaatsanwaltes beim Landgericht mit umfangreichen Ermittlungen über den illegalen Handel mit solchen Wertpapieren begonnen.

Bisher sind mehr als 250 der jetzigen Besitzer solcher Wertpapiere vernommen worden. 20 dieser Personen stehen im Verdacht, die Wertpapiere durch Diebstahl im Jahre 1945, durch Betrug oder Hehlerei erlangt zu haben. Es ist zu erwarten, daß sich der Kreis der dunklen Elemente im Verhältnis der genannten Zahlen vergrößert, sobald die Nachprüfungen einen entsprechenden Umfang angenommen haben.

Kostspielige Feiertage

In der britischen Zone am wenigsten — Kosten tragen die Länder

Bonn. Nach den amtlichen Feststellungen der Bundesregierung beträgt die Zahl der lohnzahlungspflichtigen Feiertage in Südbaden vierzehn, Bayern vierzehn, Hessen dreizehn, Rheinland-Pfalz elf, Württemberg-Hohenzollern elf, Württemberg-Baden zehn, Berlin-West neun und britische Zone nebst Bremen sechs.

Ein Sprecher der Bundesregierung wies darauf hin, daß bei dreihundert Arbeitstagen im Jahr und bei angenommener gleicher Leistungsfähigkeit das Sozialprodukt in den Ländern mit der höchsten Zahl bezahlter Feiertage gegenüber denen der britischen Zone um 2,5 Prozent geringer sein müßte. Zweifellos würde sich das in den Herstellungskosten auswirken.

Deshalb sei es nicht verwunderlich, wenn gerade aus diesen Ländern fortgesetzt Wünsche auf Frachtvergünstigungen und ähnliche Maßnahmen laut würden. Dies sei lediglich eine Folge der viel zu hohen Zahl von Feiertagen. Schließlich müßten diese Kosten von den Ländern aufgebracht werden.

Nach sechs Jahren wiedergefunden

Cuxhaven. Nach sechsjähriger Trennung erhielt eine aus Ostdeutschland stammende Flüchtlingsfamilie, die jetzt in Arensch bei Cuxhaven lebt, ihre beiden neun und elf Jahre alten Söhne zurück. Die Kinder waren von ihrer Mutter getrennt und in ein polnisches Heim aufgenommen worden. Das Deutsche Rote Kreuz, das die Kinder über das Lager Friedland nach Arensch brachte, brauchte Dolmetscher, um sich mit ihnen verständigen zu können. Der ältere Junge erkannte seine Mutter wieder.

Hausbesitzer fordern Mieterhöhung

dmt. Düsseldorf, 10. April

Für die Verwirklichung der versprochenen Mieterhöhungen setzte sich der Präsident des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzer, Dr. Handschumacher, in einem Brief an Dr. Adenauer ein. In dem Brief heißt es, daß die Hausbesitzer über die Säumigkeit der Bundesregierung verbittert seien und sich dagegen wehrten, Häuser und Wohnungen gegen so geringen Mietzins abgeben zu müssen, der absolut nicht die Selbstkosten der Hausbesitzer decken könne. Im übrigen falle eine Mieterhöhung lohnpolitisch kaum ins Gewicht. In Dortmund kam es zu einer Protestversammlung der „Arbeiter-Haus-Besitzer". Dabei wurde die Haltung der Gewerkschaften kritisiert, die die Forderung der „kleinen Leute" unter den Hausbesitzern nicht unterstützt.

SPORT

Unser Toto-Tip für den 15. 4. 1951

1. Schweiz — Deutschland (0 : 1). In der Schweiz wird das Siegen für die deutsche Mannschaft außerordentlich schwer sein, zumal die Schweizer Elf in den letzten Monaten außerhalb des Landes drei Spiele verloren hat und darum unbedingt gewinnen will. Ein Tip ist hier schwer zu geben. Wir halten es mit 1

2. Young Boys Bern — Bayern/München. Die Gastgeber dürften kaum an das Können der Münchener heranreichen. Diese spielen ohne Streitle. Trotzdem rechnen wir mit einem „Bayern"-Sieg.

3. Grashoppers Zürich — Schalke 04. Wenn die Schalker nicht erst am letzten Sonntag so stark enttäuscht hätten, müßte man ihnen einen Erfolg zutrauen. Dies besonders deshalb, weil die Schweizer in der Zweiten Liga spielen. Hier stehen sie aber an der Spitze. Da Schalke zudem noch ohne Klodt und Matzkowski spielen muß, ist die Sache nicht so einfach. Deshalb neigen wir zu 1.

4. Borussia M.-Gladbach — RW Essen (1:6). Die Platzelf schwebt in großer Abstiegsgefahr und wird deshalb alles versuchen, die beiden Punkte einzuheimsen. Unser Tip: 1.

5. Hamborn 07 — SpVg Erkenschwick (0:0). Auch hier ist für uns die Platzelf Favorit.

6. 1. FC Nürnberg — FC Sao Paolo. Den Brasilianern sagt man Wunderdinge voraus, wenn das alles zutrifft, dürfte es nur einen Sieger geben: 2. Dies auch schon deshalb, weil Nürnberg eine ganze Reihe der besten Kräfte nicht einsetzen kann.

7. Bremer SV — Göttingen 05 (2:4). Dank der größeren Kampfkraft müßten die 05er gegen die im Sturm schwachen Bremer wenigstens ein Unentschieden herausholen können.

8. Schwarz-Weiß Essen — Katernberg. In diesem Lokalkampf geht es um den Pokal. Da ist eine Voraussage sehr schwer. Der Oberligist hat leichte Vorteile.

9. München 1860 — FC Sao Paolo. Obgleich die Münchener auf ihrem Platz nur sehr schwer zu besiegen sind, rechnen wir doch auch hier mit einem Erfolg der Gäste.

10. Bayer Leverkusen — Preußen Dellbrück. Auch hier geht es um den Pokal. Für uns hat der neue Oberligist Leverkusen die größeren Aussichten.

11. Mainz 05 — TuS Neuendorf (2:8). Die Mainzer brennen sicher auf eine Revanche, aber die Gäste sind doch stärker und dürften auch das Spiel gewinnen.

12. RW Oberhausen — Duisburger SV (0:2). Während die Duisbruger praktisch nichts mehr zu verlieren haben, wollen die Platzherren alles versuchen, nicht auch absteigen zu müssen. Auf eigenem Platze könnte es schon klappen.

13. Tennis-Borussia Berlin — Hertha BSC (2:0). Auch diesmal dürfte Hertha kaum an einer Niederlage vorbeikommen. Wir setzen deshalb auf 1.

14. Deutschland B — Schweiz B: Hier glauben wir, im Gegensatz zum Züricher Spiel, an einen Erfolg der deutschen Mannschaft.

Rhein-Ruhr-Tip

1. RW Oberhausen — Duisburger SV	1
2. Hamborn 07 — Erkenschwick	1
3. Borussia M.-Gladbach — RW Essen	1
4. VfL 99 Köln — Alemannia Aachen	2
5. Schwarz-Weiß Essen — Katernberg	2
6. SSV Hagen — Fortuna Düsseldorf	2
7. VfL Benrath — Duisburg 08	2
8. Bayer Leverkusen — Preußen Dellbrück	1
9. VfL Bochum — Preußen Münster	2
10. Union Krefeld — Meidericher SV	2
11. Union Ohligs — Eintracht Gelsenkirchen	1

Sport-Splitter

Der „Fall Meinsen" ist doch noch nicht erledigt. Erkenschwick hält den Anspruch auf die beiden Punkte aufrecht. Ob und wann eine neue Spruchkammertagung sich mit dieser letzten Etappe der leidigen Angelegenheit befassen wird, ist noch nicht bekannt.

*

Der deutsche Ex-Meister Toni Brutscher gewann den Spezialsprunglauf auf der kleinen Schanze in Planica (Jugoslawien) mit Sprüngen von 63 und 74 m und der Note 195.0.

*

Die zur alljährlichen Ling-Woche nach Stockholm eingeladene deutsche Kunstturnriege mit Dickhut, Bantz, Frenger, Stangl, Overwien usw. fand bei ihrem ersten Schauturnen in Malmö begeisterten Beifall.

*

Das Silberne Lorbeerblatt erhielten nunmehr auch die deutschen Weltmeister im Zweier- und Viererbob, Anderl Ostler, Nieberl, Pöttinger und Leitl. Weiter erhielten die Weltmeister die Goldene Nadel des Deutschen Bob- und Schlittenverbandes.

*

Rußlands Amateurboxer haben nun doch noch eine 10-Mann-Staffel für die vom 14. bis 19. Mai in Mailand stattfindenden Europa-Meisterschaften gemeldet. Damit ist die Zahl der teilnehmenden Nationen auf 24 (199 Boxer wurden insgesamt gemeldet) gestiegen.

*

Die neue Bestimmung im Ostzonen-Sport, wonach im Fußball, Handball und Hockey in jedem Spiel je ein Feldspieler und Torwart beliebig ohne Angabe von Gründen ausgewechselt werden kann, tritt vom 10. April ab in Kraft. Bei Platzverweisen ist eine Auswechslung natürlich nicht möglich.

*

Die NSU-Werke haben nunmehr ihre neuen 125 ccm-NSU-Lambretta-Rennmaschinen fertiggestellt und fest für den Saison-Auftakt des deutschen Motorradsports am 15. April in Dieburg mit den Fahrern Otto Daiker und Heiner Dietrich zugesagt.

*

Kuno Klötzer, Werder Bremens Mittelläufer, der sich kürzlich einer Meniskus-Operation unterzog, wird sich erneut nach Hellersen begeben.

Wetterbericht

Der Zustrom kühler Luft hält an. Ein schwacher Hochkeil, der am Mittwoch Westdeutschland berührt, wird nur kurzfristige Wetterberuhigung bringen. — Vorhersage für Mittwoch: Abflauende Winde um West, nur wenig aufgerissene Bewölkung und noch einzelne Schauer, kühl. — Weitere Aussichten: Neue Eintrübung und Regen.

Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell. Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Abbestellungen nur bis zum 20. eines Monats schriftlich beim Verlag.

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und sonstigen Aufmerksamkeiten zu unserer GOLDENEN HOCHZEIT sagen wir allen, die unser so liebevoll gedacht haben, unseren herzlichen Dank.

Adolf Hefendehl u. Frau

Halver, im April 1951.

Heißmangel, Mietwaschküchen errichtet in Ratenzahlungen. J. Höwing, Bochum, Hattingerstr. 85

Bergstadt-Reisebüro
Lüdenscheid am Markt
Telefon 4544

Sa. 21. 4. und So. 22. 4. Täglich zur **Großen deutsch. Automobil-Ausstellung i. Frankfurt DM 14.-** Messe-Eintrittskarten nur im DER-Büro

Deutsche Industrie-Messe Hannover 29. 4. bis 8. 5. 51 Ab 29. 4. tägl. zur Messe nach Hannover m. beq. Rückfahrt. Lü ab 4 Uhr; Hannover ab 18 Uhr DM **14.-**

Sie brauchen Möbel . . . Fordern Sie sofort Katalog mit Preisen und Stoffproben an. **Möbelhaus HöricH** Lüdenscheid, Schillerstraße 11 Außergewöhnliches Entgegenkommen in der Zahlungsweise.

Suche gegen guten Lohn und Behandlung **Lehrling oder erfahrenen Arbeiter** für die Landwirtschaft. (Lehrbetrieb mit neuzeitlichen Maschinen) **Gesenberg** Stien-Eichhofen Telefon Halver 197

AEG-Tischherd DM 64.80; Anzahlung . . 7.14; 18 Raten . . à 3.57

AEG-Siedlungsherd DM 200,70; Anzahlung . . 22.10; 18 Raten . . à 11.05

AEG-Vollherd 3 Platten DM 265.50; Anzahlung . . 29.22; 18 Raten . . à 14.61

Elektro-Heißwasserspeicher einschl. Mischbatterie DM 286.35; Anzahlung . . 30.52; 18 Raten . . à 15.26

Elektro- u. Kombinierte Herde verschiedener Fabrikate in guter Qualität stets vorrätig

Gebr. Turck Halver Mitglied der Elektro-Gemeinschaft Elektro-Mark

Jetzt ist es Zeit

den Elektroherd

zu bestellen, damit Sie ihn im **Sommer** gebrauchen können.

Bequeme Teilzahlungen!

Auskunft und Beratung durch: **ELEKTROMARK HAGEN** und die Mitglieder der ELEKTRO-GEMEINSCHAFT

Geschäftsverlegung!

Meiner verehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich meine **SATTLEREI** von Langenscheid 2 nach **Halver, Marktstraße 4** verlegt habe.

Gustav Schönnenberg, Sattler- und Polsterermeister

Londoner Reisetagebuch

Eindrücke einer Studienfahrt von **Dr. Wilhelm Ehmer** *DM 1.—* erhältlich in der Buchhandlung **Wilh. Bell** Halver

Warta veredelte Seife pflegt die Haut